

Counter motions

thyssenkrupp AG
Annual General Meeting 2018



thyssenkrupp

Latest update: January 8, 2018

Below you will find all the disclosable shareholder motions relating to the agenda items of the Annual General Meeting of thyssenkrupp AG on January 19, 2018, together with the response by head office to the countermotions. The motions and reasoning behind them have been posted without change on the internet where they are required to be disclosed.

If you want to support announced motions of shareholders (countermotions and election proposals of shareholders pursuant to § 126 (1) and § 127 Stock Corporation Act (AktG)) please vote "no" on the agenda items to which the motions relate in accordance with the proposal of the proposing shareholders.

Wilm Diedrich Mueller, Neuenburg, Germany, has submitted the following countermotions

with regard to agenda item 2, Resolution on the disposition of unappropriated net income,
with regard to agenda item 3, Resolution on the ratification of the acts of the members of the Executive Board,
and with regard to agenda item 4, Resolution on the ratification of the acts of the members of the Supervisory Board

Nachrichtlich -um nicht zu belästigen- nicht an Firma "Charisma" Diedrich Mueller mit dem Firmensitz in Neuenburg, einem Kuenstlerdorf links von dem Jadebusen

-

Von Herrn Mueller aus Neuenburg

-

Nachrichtlich -um nicht zu belästigen- nicht an Firma Reederei Herbert Ekkenga AG mit dem Firmensitz in Bad Zwischenahn und der WKN 828830

-

An Firma ThyssenKrupp AG mit dem Firmensitz in Duisburg "und Essen"

-

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt Nummer zwei der Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung der oben genannten Firma ThyssenKrupp

##

-

Ich beantrage hiermit, dass eine Dividende nicht in der von Ihnen vorgeschlagenen Waehrung Euro ausgeschüttet wird, sondern dass für das zur Ausschüttung geeignete Geld genau eine Stammaktie der oben genannten Firma Reederei gekauft wird, um dieselbe eine gekaufte Aktie unter allen Aktien der oben genannten Firma ThyssenKrupp zu verlosen.

-

Ich begründe diesen meinen Gegenantrag damit, dass ich schon durch das Stellen diesen Gegenantrages mitteilen will, dass mir meine Anträge dann besonders wichtig sind, wenn ich dieselben Anträge auf einer Hauptversammlung stelle, die in der Naehue der oben genannten Firma Diedrich stattfindet.

Antrag zu Tagesordnungspunkt Nummer drei

##

-

Personen, ich beantrage hiermit, dass jedem Mitglied des Vorstandes der oben genannten Firma ThyssenKrupp für das Geschäftsjahr 2016/2017 Entlastung erteilt wird.

-

Diesen Antrag begründe ich damit, dass dieselbe Firma ThyssenKrupp fähig ist, eine Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten.

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt Nummer vier der Einladung zur ordentlichen
Jahreshauptversammlung der oben genannten Firma ThyssenKrupp

##

-

Personen, ich beantrage hiermit, dass keinem Mitglied des Aufsichtsrates der oben genannten Firma ThyssenKrupp für das Geschäftsjahr 2016/2017 Entlastung erteilt wird.

-

Diesen Gegenantrag begründe ich damit, dass dieselbe Firma ThyssenKrupp es in demselben Geschäftsjahr 2016/2017 versäumt hat, die "Bundesrepublik Deutschland" absolut gewaltfrei und für alle Zeiten unwiderruflich zu vernichten.

-

Ich schrieb die Worte Bundesrepublik und Deutschland oben deswegen in Anführungszeichen, da dieselbe "Republik" in meinen Augen kein Rechtsstaat ist.

-

Wahlen könnten in derselben "Republik" gnadenlos gefälscht und Personen, die es wagen, die Gültigkeit einer Wahl anzuzweifeln, könnten von derselben Republik willkürlich für geisteskrank erklärt, entmündigt und mit Berufsverbot belegt werden.

-

Ich würde jedem Staat, der Personen derartig willkürlich mit Berufsverbot belegt, jede noch so geringe Daseinsberechtigung absprechen.

Doris Perret and Eckart Perret, Duisburg, Germany
have submitted the following counter-motion

with regard to agenda item 2, Resolution on the disposition of unappropriated net income

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 2: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

~~ThyssenKrupp AG 45143 Essen~~
per Fax 49 201 8456900 365 vom 31-12-2017

- obwohl mir die Summe des Gesamteigenkapitals unbekannt ist, beantrage wir die Ausschüttung einer Dividende von € -1,30 je Stückaktie.

Doris und Eckart Perret

**Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V., Köln, Germany,
has submitted the following countermotions**

with regard to agenda item 3, Resolution on the ratification of the acts of the members of the Executive Board

Gegenantrag zum Tagesordnungspunkt 3: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands wird die Entlastung verweigert.

Begründung:

Der Vorstand von Thyssenkrupp hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut versäumt, die vom Dachverband der Kritischen Aktionäre seit Jahren auf den Hauptversammlungen angeprangerten Missstände als solche wahrzunehmen und angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Thyssenkrupp fährt fort mit dem Export von Kriegsschiffen und U-Booten in Krisen- und Konfliktgebieten (siehe 1) und missachtet die Sorgfaltspflichten in der eigenen Zulieferkette (siehe 2).

1. Unverantwortliche Exporte in Krisengebiete

Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) hat im laufenden Geschäftsjahr an seinem Geschäftsmodell festgehalten, auch **in politisch instabile Länder zu exportieren und in neue fragwürdige Geschäfte zu investieren**. Aktuell stehen u.a. U-Boote und/oder Fregatten für Singapur, Ägypten, Israel und die Türkei in den Auftragsbüchern. Hinzu kommt, dass TKMS trotz der menschenrechtsverletzenden Politik der türkischen Regierung im Mai 2017 einen „Letter of Intent“ mit dem staatlich-kontrollierten türkischen Unternehmen STM unterzeichnet hat, um gemeinsam für einen Auftrag zum Bau von U-Booten für Indonesien zu bieten.

Getreu dem Motto „Alles, was schwimmt, geht“ und ist dann auch menschenrechtlich unbedenklich, wurden in den letzten Monaten zwei U-Boote an **Ägypten** ausgeliefert. Dies sorgt für anhaltende Kritik, da in dem autokratisch regierten Land harsch gegen jede Art von Opposition vorgegangen wird und Ägypten sich weiterhin an der von Saudi-Arabien angeführten Koalition beteiligt, die einen brutalen Krieg gegen den Jemen führt. So beteiligt sich die ägyptische Marine z.B. an der Seeblockade gegen den Jemen, die die dortige Bevölkerung z.T. von dringend benötigter Nahrungsmittelzufuhr abschneidet. Von Kriegsschiffen aus wurden in der Vergangenheit auch immer wieder der Flughafen von Aden sowie andere strategische Ziele beschossen.

Für Negativschlagzeilen sorgt auch ein Rüstungsdeal, den TKMS und Israels Regierung mit einem Auftragsvolumen von mindestens 1,6 Mrd. Euro schließen wollen. Wieder einmal geht es um Schmiergeldzahlungen und den Einsatz dubioser Berater vor Ort beim Verkauf von U-Booten. Konkret soll der TKMS-Vertreter in Israel, Miki Ganor, hochrangige Regierungsbeamte bestochen haben, um den Auftrag zum Bau von drei U-Booten für TKMS zu sichern. Im Juli wurde er festgenommen und tritt in dem Verfahren nun als Kronzeuge auf. Dabei soll er bereits bestätigt haben, dass Fake-Beraterverträge geschlossen wurden, um auf diese Weise Bestechungsgeld fließen zu lassen. Nach Konzernangaben haben interne Ermittlungen in Deutschland bislang allerdings „keine Hinweise auf Korruption ergeben“, die Geschäftsbeziehungen zu Ganor seien „ausgesetzt“ worden. Laut Medienberichten enthält die zwischenstaatliche deutsch-israelische Vereinbarung zu dem U-Boot-Deal jetzt eine Annulierungsklausel für den Fall, dass sich bestätigt, dass Bestechungsgelder im Spiel waren. Dies macht das Geschäft nicht nur politisch skandalös, sondern auch ökonomisch höchst riskant. Vorgesehen ist zudem, dass dieses U-Boot-Geschäft mit Mitteln von bis zu 540 Mio. € aus dem Bundeshaushalt kofinanziert wird. Dies impliziert ein Risiko, dass deutsche Steuergelder anteilig genutzt werden sollten, um Einfluss auf eine Beschaffungsentscheidung in Israel zu nehmen.

2. Keine Verantwortung für Menschen im Ausland: Geschäftspartner haben freie Hand!

Mosambik

Für die von Thyssenkrupp gekaufte Koks Kohle von Vale und Rio Tinto in Mosambik wurden über 1000 Familien in abgelegene Gebiete mit deutlich unfruchtbareren Böden umgesiedelt. Darüber hinaus erhielten die Betroffenen keine angemessene Entschädigung. Obwohl die Missstände dem Konzern bereits 2015 mitgeteilt wurden, hat Thyssenkrupp bisher nicht gehandelt und keine Verbesserung für die Menschen in Mosambik bewirkt. Aufgrund der UN-Leitprinzipien obliegt dem Konzern aber eine Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette. Thyssenkrupp erweiterte seinen Lieferantenkodex minimal um den Schutz der Rechte Dritter, ohne sich jedoch explizit zum Schutz der Rechte Betroffener zu bekennen oder entsprechend zu handeln.

Mongolei

Die Kupfer-Untertagebaumine in Oyu Tolgoi in der Wüste Gobi hat das Leben von über 600 anderen Familien massiv beeinträchtigt. Das größte Problem ist der enorme Wasserverbrauch der Mine und die Ausbeutung weiterer Ressourcen, die den lokalen Gemeinden deren Lebensgrundlagen entziehen. Trotzdem lieferte Thyssenkrupp eine Bandförderanlage für diese Mine an Rio Tinto. Doch auch hier gelten die UN-Leitprinzipien. Thyssenkrupp muss dafür Sorge tragen, dass seine Geschäftspartner ihrer Sorgfaltspflicht nachkommen. Auf Nachfrage verweist der Konzern lediglich direkt auf Rio Tinto. Dies zeigt, dass Thyssenkrupps derzeit „implementierte“ Prozesse, um menschenrechtliche Risiken zu identifizieren“ nicht ausreichend sind. Auch als Käufer von Rohstoffen und als Verkäufer von Bergbautechnologien macht sich Thyssenkrupp mitschuldig an den damit einhergehenden Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen.

Response by head office to the counter motions to the agenda of the Annual General Meeting of thyssenkrupp AG on January 19, 2018

We consider the counter motions to be unfounded. We will respond to individual questions as appropriate during the Annual General Meeting.

With regard to the representations of Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre we point out the following in advance:

1. thyssenkrupp strictly complies with the laws governing exports of naval equipment. When projects are first initiated, preliminary inquiries are made with the Federal Ministry for Economic Affairs. In the review process the Federal Government, the Federal Security Council, and the Foreign Office are also involved. Only if the response to these preliminary inquiries is positive does thyssenkrupp Marine Systems prepare a bid. All export projects in the area of naval equipment are therefore fully embedded in the foreign and security policy deliberations of the Federal Government.

After publication of initial articles in the press about current naval projects in Israel, thyssenkrupp immediately suspended its business relations with the sales representative Ganor and launched an internal investigation. The internal investigations have been provisionally completed. No concrete indications of corruption were found. thyssenkrupp has passed on the results of the provisional investigation report to the competent authorities; thyssenkrupp will continue to cooperate with the authorities. As far as we are aware no investigations either in Israel or in Germany are being carried out into thyssenkrupp or employees of thyssenkrupp on this matter.

2. thyssenkrupp takes responsibility for its supply chain and has systematically integrated sustainability into its procurement process. Rules for this are set out in the thyssenkrupp Supplier Code of Conduct, which was reviewed and updated in 2017. Under our Code of Conduct suppliers are obligated to observe human rights, occupational safety and health, social and ecological standards, and to prevent corruption and antitrust violations. Compliance is monitored by auditing selected suppliers.

In Mozambique, thyssenkrupp regularly procures coal from only one mine operated by Vale S.A. thyssenkrupp has had several exchanges with Vale on the living conditions of families resettled ahead of the start-up of the mine. Among other things, Vale once again in this fiscal year reported on progress on measures in the areas of infrastructure, housing, irrigation, agriculture, health and education aimed at improving living and employment conditions.

In Mongolia thyssenkrupp is supplying belt conveyors to Turquoise Hill for the Oyu Tolgoi mine. Oyu Tolgoi is a joint venture between the government of Mongolia and Turquoise Hill, a subsidiary of Rio Tinto. Rio Tinto is a global group with extensive guidelines and processes to identify the environmental and social impacts of its business activity, which have also been implemented in this project. The communities affected were involved and a cooperation agreement was signed which for example addresses water management as a particularly important point. We are in regular contact with Rio Tinto on numerous aspects regarding the project.

With regard to the counter-motion of Mr. and Mrs. Perret we comment as follows:

In view of the strategic progress made we consider the payment of a dividend in the amount proposed by head office of €0.15 to be appropriate and economically justifiable. The proposal takes into account on the one hand the expected further improvement in relevant key performance indicators as part of our Strategic Way Forward and on the other hand the once-only impairment charges arising due to the sale of the Brazilian steel mill CSA to Ternium, which resulted in a net loss for the year at Group level. We therefore do not consider an increase in the dividend to be justifiable.

thyssenkrupp AG
The Executive Board